

Schul-Repair Cafe

Fix & Fertig? Nicht mit uns!

Projektbeschreibung

Schülerinnen und Schüler richten ein regelmäßiges Repair Café an der Schule ein, reparieren Defektes (Kleinmöbel, Elektronik, Kleidung, Fahrräder etc.) gemeinsam mit Expertinnen und Experten, um Ressourcenschonung, praktisches Handwerk und Verantwortung zu trainieren.

Ziele

- Stärkung technischer Grundkenntnisse (Mechanik, Elektronik, Handwerk) und Alltagskompetenz sowie Förderung praktischer Reparaturfähigkeiten.
- Beitrag zur nachhaltigen Schulumgebung: Ressourcen schonen, Abfall reduzieren, Recyclingkultur.
- Kooperation mit externen Partnern (z.B. lokale Reparaturwerkstätten, Lehrkräfte für Technik/Chemie, Schulelternschaft) aufbauen.

Alltagsbezug

- Viele Gegenstände landen zu früh im Müll statt repariert zu werden; geringe Bekanntheit von Reparaturfähigkeiten.
- Bedürfnisse der Lernenden: Interesse an praktischen Tätigkeiten, Sinnstiftung durch Gemeinschaftsprojekt, lokaler Fokus auf Nachhaltigkeit.
- Bildungsbezug: Verknüpfung von Fächern wie Technik/Mathematik, Ethik, Sozialkunde, Wirtschaft/ Informatik mit realen Handlungsfeldern.
- Schülerinnen und Schüler benötigen praxisnahe Lernformen, um Verantwortung, Teamarbeit und Problemlösung zu trainieren.



© Bildung & Begabung

Geplante Aktivitäten

1. Bedarfsanalyse und Einbindung

Beteiligter

- Umfragen bei Mitschülern, Lehrkräften, Eltern, Hausmeistern.
- Bestandsaufnahme vorhandener Defekte, um die Angebotsbereiche zu definieren.

2. Planung und Organisationsstruktur

- Bildung eines Planungsteams (Lehrkräfte, Schülervvertretung, ggf. externe Partner)
- Definieren von Räumlichkeiten, Öffnungszeiten, Sicherheitskonzept, Haftung.
- Rollenverteilung: Koordination, Technik, Dokumentation, Kommunikation, Einkauf.
- Sicherheitsregeln, Umgang mit Werkzeugen, Elektronik, Brandschutz.

3. Partnerschaften und Ressourcen sichern

- Lokale Reparaturbetriebe, Makerspaces, Fachlehrkräfte für Technik/Physik/Informatik, Hausmeister.
- Materialien: Werkzeugkoffer, Ersatzteile, Reparaturleitfäden, Werkbank, Schutzbrillen, Aufbewahrung für reparierte Gegenstände, Sicherheitsausrüstung.
- Erstellung von Arbeitsanweisungen, Checklisten, Sicherheitskonzept.

4. Standort und Ablauf festlegen

- Fester Terminkreis (z. B. einmal pro Monat oder alle 2 Wochen über 1. Halbjahr) und geeigneter Lernraum/ Werkstattbereich.
- Rollen klären, Sicherheitsregeln erstellen, Standort sichern, erste Partner anfragen.
- Schwerpunkt des Repair-Cafes festlegen (schulinterne Reparaturen oder auch private?): Möbel erneuern/lackieren? Kleidung aufwerten etc.
- Ablauf: Anmelden/Einverständnis, Annahme der Gegenstände, Fehlerdiagnose, Reparaturversuch, Dokumentation, Abholung.
- Feedback-Schleifen: was funktioniert, was nicht, welche Anpassungen sind nötig?

5. Lernbausteine

- Technische Grundlagen (Elektrik, Mechanik, Textilreparatur), Sicherheit, Problemlösung, Kommunikation mit Nutzerinnen/Nutzern.
- Dokumentation: Vorher-Nachher-Fotografie, kurze Reparaturberichte (wie viele Gegenstände wurden repariert, Zeit pro Reparatur).

6. Öffentlichkeitsarbeit und Nachhaltigkeit

- Vorstellung des Cafés in Klassenräumen, Schulforum.
- Öffnung für Schulfeste, Klassenprojekte, ggf. Kooperation mit lokaler Community.
- Wiederverwendung statt Wegwerfen, korrekte Entsorgung von defekten Gegenständen, Recycling von Materialien.

Zeitraahmen / Umfang

Aufbau-Phase: 12 Wochen, anschließend regelmäßige Zeiten, dazu gehören: Organisation des Repair Cafés, Reparaturarbeiten an möglichst vielen Gegenständen des Alltags.

Ressourcen und Beteiligte

- Materialien: Grundwerkzeug-Set, Ersatzteile, Nähmaschine, Textilflicken, Klebstoffe, Klebeband, etc. Notizmaterial, Kamera/ Smartphone für Dokumentation.
- Räume: Schulwerkstatt/Aula oder geeignetes Klassenzimmer mit Arbeitsplätzen.
- Partner: lokale Reparaturbetriebe, Makerspace, Technik-/Informatik-Lehrkräfte, Elternunterstützung, ggf. externe Mentoren, Schulverwaltungsmitarbeitende für Genehmigungen.